



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

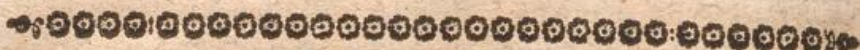
Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Siebende Predigt Über den sechsten Vers des Klag-Lieds: Wann ich verdirb/ und ewig stirb/ Was hilfft dir Herr dein sterben? Daß du dein Blut/ gabst höchstes Gut; Mich ewig zu erwerben? Quæ utilitas ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Siebende Predigt

Über den sechsten Vers des Klag-Lieds :
 Wann ich verdirb/ und ewig stirb/
 Was hilfft dir Herr dein sterben ?
 Daß du dein Blut /gabst höchstes Gut ;
 Mich ewig zu erwerben ?

Quæ utilitas in sanguine meo , dum descendo
 in corruptionem. *Psalmo 29. v. 10.*

Was ist Nutz an meinem Blut/ wann ich zum Ver-
 derben fahre.

Inhalt.

Damit das Blut/ Leyden und Sterben Jesu an uns nicht
 verlohren gehe/ sollen wir uns dessen durch Busß/An-
 dacht und Gottseligkeit zu Nutz machen.

S. I.

David be-
 klagt sich bey
 Gott/was es
 Nutz wäre /
 wann er solt
 zum Verder-
 ben fahren.



S muß der Prophet David wunderbarliche / schier
 gegen einander streitende Einflüß gehabt haben/als
 er den 29 Psalmen zur Feder gebracht : Exaltabo
 te Domine, fängt er voller Freuden an/ Ich will
 dich erheben Herr / denn du hast mich aufgenommen und
 enthalten/ und lässest meine Feind nicht über mich freuen.
 Domine Deus meus clamavi ad te, & sanasti me, v. 2. Herr
 mein Gott / da ich schrie zu dir / machtestu mich heyl. Do-
 mine eduxisti ab inferno animam meam, v. 3. Und was noch
 mehr ist : ich hatte schon den einen Fuß in der Höllen : Du aber/
 O Herr! hast meine Seel aus der Höllen geführet. Salvasti
 me à descendantibus in lacum, und / o Wunder-Gnad ! vorn
 und zu beyden Seythen fielen/lieffen/führen und stürzten meiner
 Mit- und Sünd-Gesellen gar viel in die brennende Grube. O
 höchst-bedaurlicher Untergang! Domine salvasti me, du o güt-
 ger!

ger/ o gnädiger Herr! du hast mich von denen Erlöset/ die in die Grube fielen. O mein Gott! wie soll/ und kan ich dir für so unermessene Vorsorg schuldigen Dank abstaten? Psallite Domino Sancti ejus, & confitemini memoriz sanctitatis ejus, v. 4. Was mir abgehret/ erstattet ihr Heiligen: Darumb singet Lob dem Herren/ und dancket zum Gedächtnis seiner Heiligkeit/ Güte und Barmherzigkeit. Ego dixi in abundantia, v. 7. Als es mir also wol gieng/ sprach ich: Non movebor in æternum, Nun fürcht ich nichts/ Ich werd ewig nicht umbgestossen. Das ist: verworffen werden. Sehet da Geliebte/ das Blätlein ändert sich; die Freud wird in Leyd/ und das Frolocken in Trauren verkehret. Avertisti faciem tuam, v. 9. Halt ein mit der Orgel/ erstummet ihr Pfeiffen/ fort mit der Harpfen/ Trompeten und anderen Musicalischen Instrumenten: Avertisti faciem tuam, O Herr/ du hast dein Angesicht von mir abgewendet/ O weh! & factus sum conturbatus, nun werd ich gar betrübt/ verstöret/ beängstiget und falle schier in Verzweiffelung. Nein/ mit nichten: Non movebor in æternum, in Ewigkeit nicht. Ad te Domine clamabo, & ad Deum meum deprecabor, v. 9. O Herr! ich kenne deine grundlose Barmherzigkeit/ Ich will zu dir ruffen/ und meinem Gott will ich flehen: Wodurch aber zur Milte bewegen/ mein David? Quæ utilitas in sanguine (in carne) meo, dum descendo in corruptionem? Herr/ was ist Ruh an meinem Blut/ wann ich ins Verderben fahre.

S. II. Geliebte/ was fähret ihr allhier für Gedancken? wie ist euch zu Muth/ wann ihr eurem Leben nachsinnet/ und die verfllossene Jahren behersiget? Ich fürchte/ sie werden euch viel Sünd und Missethaten fürücken/ welche ihr ohne Scheu begangen/ und hiedurch euren Gott gröblich erzöruct/ und seinen Zorn auf euch geladen: Solt ihr eure Augen wenden zu Jesu dem Geereuigtigen/ stehet zu befahren/ daß ihr etwas seltsames würdet vermercken/ und mit dem David ein jeder für sich klagen:

Aver-

Wie viel
mehr wir sündige
Menschē.

Avertisti faciem tuam : O Jesu mein Heyland! was ist das? hastu dein Angesicht/ dein Gnaden-Aug von mir abgekehret? O weh! dieß ist ein Zeichen / als wann ich von dir verworffen wäre/ Ad te Domine clamabo, & ad Deum meum deprecabor, O Jesu mein Gott und Heyland / zu dir ruffe und schreye ich : Ne projicias me à facie tua, Ps. 50. v. 13. Verwerffe mich nicht von deinem Angesicht. Quæ utilitas in sanguine meo dum descendo in corruptionem, Was ist Nutz an meinem Blut/ wann ich zum Verderben fahre; Was soll mir nuzen/ daß du mich erschaffen/ mir Leib und Seel geben; wann beydes soll verlohren gehen. Hie seuffze ich billig mit S. Bonaventura : Heu mihi, quia natus sum! Weh mir! das ich gebohren bin. Væ homini illi, sprichstu selbst von deinem Verrähter Juda Matth. 28. v. 24. Weh! ach weh! bonum erat ei, es wäre ihm besser/ daß er nicht gebohren wäre. Ey so wäre es ja freylich besser/ daß ich auch nie gebohren wäre / dum descendo in corruptionem, wann ich solt zum Verderben fahren. Halt ein wenig ein zu Klagen meine Seel/ mich dünckt ich hör ein andere Klag / worauf du ein Ursach nehmen kanst deines Untergangs. Die Klag schaltet her vom Berg Calvariâ / und kommt von Jesu dem Gekreuzigten/in dessen Person/ scheint der David die vorige Wort gesprochen zu haben : Quæ utilitas in sanguine meo, Was ist Nutz an meinem Blut? So rufft dann der sterbende Jesus in seiner letzten Noth und schweren Tod-Angst/ voce magna, Matt. 27. v. 46. mit grosser Stimm : Iterum voce magna, v. 50. und abermahl mit noch hellerer Stimm/ ja starckem Geschrey: Quæ utilitas in sanguine meo? Was ist Nutz in meinem Blut? dum descendo in corruptionem, wann es an euch soll verlohren gehen.

P. I. Stim.

S. Ambr. l.
de Virg.

Singegen be-
klagt sich der
Gekreuzigte
Jesus: Was
Nutz in mei-
nem Blut?

S. III. O gütiger Jesu! fragstu/ was für Nutz sey in deinem Blut? O ein wunderbarliche Frag! Dein Blut und Leyden antwortet Rabanus (a) erfüllet den Himmel / erhält die Welt/ verstößt

Da es doch zum Heyl der Welt vergossen. (a) De laud. Crucis.

verstöret die Höll : Passio coelum sustentat, mundum regit,
 tartarum perfodit, Dein Blut sagt Ambrosius, ist gar reich an In Præfat.
 Werth / fließet aus den Wunden / aller Menschen Sünd abzu- Pl. 35.
 waschen / sanguis dives ad pretium, profluus ad lavandum omne
 peccatum. Von deinem Blut schreibt Cassiodorus : Pretiosus In Pl. 129.
 ille sanguis tantâ fuit virtute ditissimus, ut velut quoddam di-
 luvium salutare orbem terrarum à suis sordibus expurgaret.
 Dein Blut o Jesu ist so köstlich und reich an Krafft gewesen / daß
 es wie ein heilsamer Sündfluß / die ganze Welt von ihrem Sün-
 den-Roth hatt säubern und reinigen mögen. Und du / mein Jesu
 wollst noch Klag-weiß fragen : Quæ utilitas in sanguine meo ?
 O liebster Heyland halt ein zu klagen von wegen des geringen
 Nutzens deines kostbaren und wehren Bluts : Dein Blut ist erst-
 lich ein Blut der Verzeyhung. 2. Ein Blut der Reinigung. 3.
 Ein Blut der Entschuldigung. 4. Ein Blut der Versöhnung.
 5. Ein Blut der Erlösung. 6. Ein Blut des Bundes. 7. Ein
 Blut der Heiligung. 8. Ein Blut des allerköstlichsten Werths ;
 Agni immaculati des unbefleckten Lämbleins : Frag derowegen
 nit mehr : Was Nutz in meinem Blut ? Redemisti nos Domi-
 ne in sanguine tuo, Apoc. 5. v. 9. Aus deinem Lieb-wallenden
 Blut springt die Frucht unserer Erlösung. Klag nit wieder : was
 Frucht in meinem Leyden ? Dann selbiges ist die Ersekung und
 Ergänzung des verlohrenen Menschlichen Heyls / wie S. Justinia-
 nus schreibt : Passio humanæ salutis est restauratio. So groß /
 und über groß ist der Nutzen und die Frucht des Creuzes / Leydens
 und Bluts / weil hierinn unsere überflüssige Erlösung / wie Da-
 vid singt : Copiosa apud eum redemptio, Pl. 129. v. 7. Erfreu-
 et euch derowegen liebste Zuhörer : Das Leyden Christi ist unsere
 Versöhnung mit dem erzörnten Vatter ; sein Blut die Reini-
 gung von unseren Sünden / sein wunderthätiges Creuz die
 Verstöörung der höllischen Macht / sein Tod die Versicherung
 des ewigen Lebens. Quia apud Dominum misericordia & co-
 piofa apud eum redemptio : dann bey dem Herren ist Barmherz-
 igeit /

higkeit/ und sehr viel Erlösung bey Jesu dem Gekreuzigten : dar-
 umb hat meine Seel sich auf ihn verlassen / und wird auf seine
 Barmherzigkeit hoffen ewiglich / und gar nicht mehr klagen :

Wann ich verdirb/ und ewig stirb /

Was hilfft dir Herr dein sterben ?

Dasß du dein Blut gabst höchstes Gut /

Mich ewig zu erwerben.

Und gibt Br.
 sach seiner
 Klag : Weil
 die Menschen
 es nicht hoch
 schätzen/ noch
 sich zu Ruh
 machen.

S. IV. Dem unangesehen fährt unser bis zum Tod beäng-
 stigter Heyland Jesus fort zu klagen/ und zu ruffen : Quæ utili-
 tas in sanguine meo , dum descendo in corruptionem : Jetzt/
 jetzt nach so grosser Traurigkeit und Betrübniß/ nach so unbilli-
 ger Schmach und Verschimpfung / nach so grausamer Geisse-
 lung und Crönung / nach so ungerechter Verdammung und be-
 schwerlicher Creustragung / nach so unbarmherziger Creuzi-
 gung und Zerfolterung aller meiner Glieder ; nach so unbeschreib-
 licher Pein und Marter / nach so schmerzlicher Durchbohrung
 meiner Händ und Füßen/ nach so häufiger Vergießung meines
 jungfräulichen/ rosenfarben und wehrten Bluts/ nach unbegreif-
 licher dreyständiger Tod-Angst/ so ich pur allein umb der Men-
 schen Heyl / aus lauter Liebe gegen sie aufgestanden und erlitten ;
 Descendo in corruptionem , neig ich endlich mein Haupt und
 fahre dahin zum Tod. Ach ! aber / ach ! höret ihr undanckbare
 Eva-Kinder meine letzte Todes-Seuffzer/ welche mich über alle
 vorerzählte Marter und Pein beschweren : Quæ utilitas in san-
 guine meo ? Was Nutz in meinem Blut und Leyden / was
 Frucht in meinem Creuz und Tod ? Ich hab mein Blut ver-
 gossen nach der Lehr Pauli Rom. 3. v. 25. Propter remissionem
 præcedentium peccatorum, umb Vergebung der vorhin be-
 gangenen Sünden / weil ich gänglich verhoffet hätte/ es würde
 nach meinem bitteren Leyden und Sterben / nach so häufig ver-
 gossenem Blut / kein glaubiger Christ so verwegen / so boshaft/
 so gottlos gefunden werden / der mich seinen Heyland / Erlöser
 und Seligmacher mit neuen Sünden würde beleidigen und auf
 ein

ein neues creuzigen. Ich bin am Creuz deswegen für euch gestorben/ daß ihr hinführo / wie Paulus wiederumb in seiner 2. Cor. c. 5. schreibt/ mit mehr euch/ das ist: der Sünd/der Begierlichkeit / der Welt / sondern mir eurem Gott / der ich euch zu Lieb mein Blut und Leben verpfändet Leben soltet: Dieß ist gewesen das Ziel meines Leydens und Tods. Und deswegen solten ja billig die Christen nach meinem vergossenen Blut die Todsünd als ein Saug-Egel dieses Bluts hassen / und bereit seyn ehe ihr Blut zu vergiessen/ als mein Blut wiederumb mit Füßen zu treten / wie den Roth auf der Gassen/ in conculcationem, davon mein Prophet Isaias klagt c. 10. v. 6. Und dennoch so geschiehet dieß täglich durch fluchen und wünschen/durch Betrug und Ungerechtigkeit / durch Graß und Völlerey/durch Haß und Neyd/ durch allerhand abscheuliche Leichtfertigkeiten und schändliche Unzüchten/ wie Oseas c. 4. v. 2. bedauret: Inundaverunt, welche Laster die ganze Welt schier überschwemmet: Propterea dilatavit infernus animam suam, & os suum absque ullo termino, & descendent fortes ejus, & populus ejus ad eum, spricht Isaias c. 5. v. 14. Dahero hat die Höll ihre Seel weit aufgesperret/ und ihren Mund aufgethan ohn alle massen/ daß hinunter hinein fahren beyde ihre Herrlichen und Böbel: beyde/ ihre Gewaltigen und berühmten. Quæ utilitas in sanguine meo? Was Nutz ist dann in meinem Blut? Es solten die Christen nachdem ihne vorgezeigte Exempel mir leben/ und meinen Tugenden folgen: Aber ach! Omnes quærant quæ sua sunt, non quæ Jesu Christi. *ad Philip. 2. v. 21.* Alle suchen das ihre/ nicht was Christi Jesu ist. Quæ utilitas in sanguine meo? Was für Nutz ist dann in meinem Blut und Leyden? Ach darumb: In vacuum laboravi sine causa, & vanè fortitudinem meam consumpsi, *Isaie 49. v. 4.* Ich hab umbsonst gearbeitet / und mein Vermögen lauter umbsonst angelegt. Umbsonst hab ich den Weg zum Himmel / mit mir Essig wie Hannibal, sondern mit meinem eigenen Blut gebahnet/weiten

Serm. 6. in
Parasc.

len annoch die meiste Menschen durch den weiten Weeg zur Hölle lauffen. Multi, &c. Matth. 7. v. 13. Umbsonst hab ich die Handschrieffe der Sünden aufgeloßet / und durchstochen ans Creuz genagelt / weil selbige stets mit neuen Sünden wird erneuert. Umbsonst meine drey-stündige Todes-Angst: umbsonst meine Liebe bis in den Tod / weil die Menschen wenig fürchten den Tod / weniger mich ihren Heyland von Herzen lieben. In vacuū laboravi, Deswegen hab ich umbsonst gelitten / umbsonst mein Blut vergossen / und sterb dahin ohne gewünschte Frucht meines Leydens: Quod tantum pretium in multis sit perditum, S. Bonav. Weil der Nutz meines Bluts und Leydens in vielen / wo nicht in den meisten / verlohren gehet. Quæ utilitas in sanguine meo?

Ach! mein Blut das ich vergossen /
Dass es werd zum Heyl genossen /
Kommt doch Vielen nicht zu gut :
Dies kränckt mir mein Herz und Muth !

Ob dem zwar
also / solle wir
jedoch bitten/
dass sein Blut
nicht verloh-
ren gehe.

S. V. O mein Jesu! o sterbender Jesu! Heu mihi! quia natus sum, wiederhole ich billig mit S. Bonaventura, nisi Dominū meum Jesum in cruce complectar, & in sacris ejus vulneribus requiero, Weh mir Elenden! weh mir / dass ich geböhren worden! wann ich in meinem Leben die Frucht des Creuzes nicht solt genießen / und das Blut Jesu mir nicht solt zu gut kommen noch sterbend mir erlaubet werden in seinen Wunden zu ruhen. O Jesu mein Heyland!

Wann ich verdirb / und ewig stirb /
Was hilfft dir Herr dein sterben ?
Dass du dein Blut gabst höchstes Gut /
Mich ewig zu erwerben? Jesu Erlöser der Welt!
das Ziel und End deines Leydens ist ja gewesen der Menschen Heyl und Seligkeit. Propter nos homines & propter nostram salutem: Für uns / und umb unsers Heyls willen bistu vom Himmel abgestigen. Propter nos, uns zu Lieb / hastu im Garten Blut geschwitzet :

schwiget: uns zu Lieb dein Blut in der Geißlung und Krönung
 vergossen: uns zu Lieb aus den fünff Wunden alles Blut / bis
 zum allerletzten Tropfen / am Creutz heraus stießen lassen. Und
 dieß soll an uns verlohren gehen: ja dieß theure / werthe / edle / köst-
 liche / unschätzbare Blut soll uns an jenem Tag zum Zeichen der
 Verdammnis von dir in unser Angesicht geworffen werden / und
 in der Höllen die feurige Blut immer in alle Ewigkeit anschüren:
 O nie erhörte Unglückseligkeit! Gütigster Jesu / solt einer aus der
 Zahl dieser meiner Zuhörer gezehlet werden / deme dein Blut und
 Sterben nicht würde zu gut kommen: Bonum erat ei, si natus
 non fuisset homo ille, *Matt. 26. v. 13.* Weh dem Menschen / es
 wäre ihm besser / daß derselbe nicht gebohren wäre. Es
 bleibt aber wahr: Viel seynd beruffen / wenig aber außers-
 wehlet. *Matt. 20. v. 16.* Das heist: Für alle ist zwar Christus
 gestorben / wenigen aber wird sein Tod / Leyden und Blut zu theil
 werden. Domine Deus meus! clamavi ad te, Mein Gott und
 Herrles überfällt mich ein hefftiges Schauderen und Schrecken/
 wann ich nur bloß hieran gedencke: Unter die wenige Außerswel-
 ten darff ich mich nit kühulich rechnen: Zu den vielen Verworff-
 enen mögten mich meine Missethaten verweisen: Domine De-
 us meus! so weiß ich hie kein anderen Rath / als daß ich mich / O
 Jesu! für deinem Angesicht nieder werffe: & ad te clamavi, und
 aus der Tieffe meines Herzens zu dir ruffe:

Ingemisco tanquam reus,
 Culpâ rubet vultus meus,
 Supplicanti parce Deus.

Ach! ich muß für Scham und Schrecken /
 Jesu / mein Gesicht bedecken /
 Wegen meiner Missethat /
 Die dich oft erzörnet hat:
 Laß mich / laß mich nicht verderben /
 Noch in meinen Sünden sterben:

Rrr 2

Dann

Hym. Eccl.
 in Miss. De-
 funct,

Dann wann ich solt seyn verlohren /

Wärs ja besser nie geborn. Dann wann ich solt

seyn verlohren / dum descendo in corruptionem, quæ utilitas in sanguine meo? so wäre ja vergebens meine Erschaffung / vergebens meine Erlösung / vergebens alles was du für mich gethan und gelitten hast. O Heyl-liebender Jesu! ich lege mein Haupt gar unter deine abgemattete Füß/und bitte so theur ich bitten kan:

Quærens me sedisti lassus,

Redemisti crucem passus,

Tantus labor non sit cassus.

Jesu für mich bist ermüdet /

Und mich biß in Tod geliebet :

Laß dein Marter/Blut und Pein

An mir nicht verlohren seyn.

Und folget
dem Raht
und der treu-
herzigen Er-
mahnung
Christi

(a) Gottsch
Holen
Part. Hyem
Serm. 58.

S. VI. Was sehe ich Geliebte? mich dünket/der gecreuzigte Heyland öffne seinen Mund/ und rede einen jeden aus uns an mit jenen Worten / die er zu einem verzweiffelten Sünder gesprochen : (a) Hæc pro te sustinui, efficere potes, ut tantus labor non sit cassus, qui nolo te condemnare, si vis pœnitere. Schaut zu mein Christ/dieß alles hab ich für dich gelitten : ans Creuz bin ich genägelt worden; grosse Marter und Pein aufgestanden/ all mein Blut vergossen/drey Stund lang mit dem Tod gerungen/ endlich in den bittersten Schmerzen mit starckem Geschrey meine Seel aufgeben : Hæc pro te sustinui, das Meine hab ich zu deinem Heyl überflüssig gethan/ es ist auch gar kein Mangel oder Abgang an dem Werth meines Bluts/dessen ein Tröpflein gnug ist deine Sünde zu vertilgen. Nun sehet bey dir / was du thun wilt : efficere potes, ut tantus labor non sit cassus, es kommt nur alles bloß auf dich an : du kanst machen/ daß all mein Marter Pein und Schmerzen / mein Creuz / Blut und Tod zu deinem Heyl gedeye : qui nolo te condemnare, si vis pœnitere, dann ich will dich nicht verdammen/wann du wilt Buß thun und dich bekehren. (Hör nun liebste Seel/die du zuvor so inständig ge-
bet. n

beten hast Jesum den Gekreuzigten/das sein Blut nicht gereichen möge zu deinem ewigen Untergang und Verderben: Nehme an guten Rath: Folge/ ach! folge der treuherzigen und wolmeinenden Ermahnung deines liebenden Heylands/ welchen er nicht allein gegeben jenem gemelten verzweiffelten Sünder/ sondern dir und allen) *Efficere potes ut tantus labor non sit cassus*, Es ligt an dir/und steht in deinem Willen/ ob du dir mein Blut wilt zu nutz machen oder nicht: Ich hab zuvor geklagt: *Qua utilitas in sanguine meo?* Was Nutz an meinem Blut/ dum descendo in corruptionem, wann es zum Verderben fährt? Es fährt aber zum Verderben/ weil es so oft durch die gewohnte/ verstockte und unbußfertige Sünder gleichsam mit Füßen getreten wird/ in *conculcationem*, *Isaia 10. v. 6.* Es fährt zum Verderben/ weil annoch die Welt von dem Sünden-Fluß fast überschwemmet: *inundaverunt*. Es fährt zum Verderben/ weil die Menschen meistens nicht mir/ sondern ihnen selbst und den bösen Begierlichkeiten leben. *Efficere potes, ut tantus labor non sit cassus*: Wolan dann/ soll dieses nun nicht geschehen; *Poenitere, qui nolo te condemnare*, ey so ihu wahre Buß/ und ich will dich nicht verdammen. Zweytens: sündige nun nicht mehr/ *Joann. 5. v. 14.* und tritt nicht abermahl mein Blut mit Füßen. Zum dritten: Folge nach meinen Fußstapfen/und Tugenden: Lebe hinführo mir/ der ich für dich bin gestorben. So wird mein Blut an dir nicht verlohren seyn. Ja allergütigster Jesu/ ich nehme mit kindlichem Gehorsamb diese deine Ermahnung an: verfluche und vermaledeye alle Sünd und Laster mit Keu und Leyd/ weil sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Will mich auch für selbigen/ und allen Gelegenheiten zu sündigen/ so viel möglich/ hüten und fürsehen: nicht mehr der Welt/der Uppigkeit/der Eitelkeit/den Sinnen/ und lieblosenden Neigungen/sondern Jesu dem Gekreuzigten allein leben und sterben: Bitte derowegē noch einmal und sonderlich zur lezte Stund:

Quaerens me sedisti lassus,

Rede-

Redemisti crucem passus,
Tantus labor non sit cassus.

Jesu für mich bist ermüdet /
Und mich bis in Tod geliebet :

Laß dein Marter / Blut und Pein
In mir nicht verlohren seyn. Amen.



Achte Predigt / über den ersten Theil
des siebenden Verses :

Wann Krafft und Sinn seyn werden hin /
Mein Seel allein muß streiten :

O Herr! dein Will sey dann mein Ziel /
In allem meinem Leyden.

Noli timere, quia redemi te, & vocavi te nomine
tuo, meus es tu. *Isaia 43. v. 1.*

Förchte dich nicht / dann ich hab dich erlöset / und ich
hab dich mit deinem Namen geneuet / du bist mein.

Inhalt.

Jesus der Gerechtigste ist den Liebhaberen seiner Tod-
Angst im Lebens- und Todes-Streit ein Schützer /
sein Leyden ihre Wehr und Waffen / der Nam: meus
es tu, du bist mein / ein Schild / und Losungs-Wort /
dass sie also ohne Furcht von hinnen können zum Him-
mel fahren.

S. I.

Der Mensch
ist mit vielen
Feinden um-
geben / und
hat daher
billsich zu
fürchten.



Als klagest / zagest / ächzest und förchtest du dich mein
Seel? Noli timere, förchte dich nicht. O Jesu
mein Heyland! wie sprichst du also? Ich bin ja rings-
umb mit Feinden umgeben / *Ps. 16. v. 11.* Dort
in den Lüfften schweben herum die schalckhafftige Geister :
Allhie auf Erden stehen wider mich die Fürsten und Gewalti-
ge : die Regierer der Finsternüs / durchstreichen die ganze
Welt!